

I Das Goethe- und Schiller-Archiv und seine Freunde

15 Jahre Freundesgesellschaft

Im Jahr 2019 können wir auf 15 erfolgreiche Jahre der Tätigkeit unserer Freundesgesellschaft zurückblicken.

Am 9. September 2004 versammelten sich die Initiatoren im Goethe- und Schiller-Archiv zur Gründung eines Vereins für diejenigen Personen und Institutionen, die sich für die Erhaltung und Vermehrung der einzigartigen Bestände des Archivs engagieren wollten. Der erste Vorstand mit Eva Beck, Margrit Mendel, Dr. Gerhard Müller und Dr. Edith Nahler nahm unter dem Vorsitz von Dr. Jürgen Seifert seine Arbeit auf und es konstituierte sich ein beratendes Kuratorium. Mit einer Veranstaltungsreihe, in der Forscher ihre Arbeit an den Archivbeständen vorstellten und in der originale Autographen zu sehen waren, wurden die Schätze des Archivs stärker in das öffentliche Interesse gerückt. Anfangs konzentrierte sich die Tätigkeit der Freundesgesellschaft vor allem auf die Unterstützung des Archivs bei den Restaurierungsaufgaben. Der hohe finanzielle Aufwand zur Rettung der gefährdeten Handschriften erforderte zusätzlich zu den öffentlichen Mitteln die Gewinnung privater Förderer und Spender. Zu diesem Zweck wandte sich die Freundesgesellschaft im Jahr 2005 mit ihrer Publikation „Manuskripte“ an die Öffentlichkeit. Mit den darin abgebildeten 18 Beispielen gefährdeter Autographen und Handschriften-Konvolute sowie den konkreten Informationen über das Ausmaß der jeweiligen Schäden und die einzelnen erforderlichen Restaurierungsmaßnahmen wurden Spender für die Rettung der bedrohten Handschriften gesucht. Die Resonanz war ermutigend. Die eingegangenen 20.000 Euro von 45 Einzelspendern waren und sind ein Beleg dafür, dass der Erhalt unseres kulturellen Erbes vielen Menschen am Herzen liegt.

Das Wirken der Freundesgesellschaft in der Öffentlichkeit mit weiteren Heften in der Publikationsreihe „Manuskripte“, mit den Ausstellungen in der Sparkasse in Weimar 2007 und in der Vertretung des Freistaats Thüringen in Berlin 2008 sowie mit den jährlichen Vortragsreihen hat dazu geführt, dass dem Goethe- und Schiller-Archiv ab 2008 eine bedeutende Erhöhung

der öffentlichen Mittel für sein Restaurierungsprogramm zugesichert wurde. Seitdem setzt die Freundesgesellschaft die Spenden ihrer Mitglieder und Förderer besonders für die Neuerwerbung von Handschriften ein. Seit seiner Gründung hat der Verein über 230.000 Euro für den Ankauf von Einzelautographen, Teilnachlässen und Nachlässen zur Ergänzung der Archivbestände verwendet. Darunter sind wertvolle Briefe von Goethe, Herder, Wieland, Johann Peter Eckermann, Johannes Daniel Falk, Johanna Schopenhauer, Ulrike von Pogwisch und Ottilie von Goethe. Die Freundesgesellschaft beteiligte sich an der Erwerbung eines einzigartigen Konvoluts mit Goethe-Autographen (2011), eines weiteren „Phädra“-Fragments von Schiller (2016) und des Dramoletts „Rino“ von Charlotte von Stein (2017). Mehrmals wurden gemeinsam mit der Deutschen Liszt-Gesellschaft Autographen Franz Liszts angekauft. Der ausdrückliche Dank für die Unterstützung geht an dieser Stelle an Sie, liebe Mitglieder und Förderer, denn mit Ihren Beiträgen und Zuwendungen ist diese stolze Bilanz erst möglich geworden.

Das 15-jährige Jubiläum hat der Vorstand zum Anlass genommen, in einem Beschluss diese in Erfüllung des satzungsgemäßen Auftrages in den Jahren 2005 bis 2018 für das Archiv erworbenen Handschriften dem Goethe- und Schiller-Archiv zu schenken. Bestandteil des Schenkungsvertrages zwischen der Freundesgesellschaft und der Klassik Stiftung ist eine Anlage, in der die einzelnen Autographen mit ihrem Erwerbungsjahr aufgeführt sind. Diese wird alle zwei Jahre fortgeschrieben. In diesem Sinne wird sich die Freundesgesellschaft auch künftig für die Ergänzung der Bestände des Goethe- und Schiller-Archivs durch die Schenkung von Handschriften einsetzen.

Die Wiedereröffnung des Archivs im Juli 2012 nach der Sanierung und Erweiterung des Gebäudes markierte auch eine kleine Zäsur in unserer Freundesgesellschaft. Nach der Verabschiedung unseres Gründungsvorsitzenden Dr. Jürgen Seifert übernahm Professor Dr. Wolfram Huschke den Vorsitz und leitet seitdem mit Umsicht die Geschicke unserer Gesellschaft. Als Vereins- und Kuratoriumsmitglied der ersten Stunde war und ist er bestens vertraut mit deren Aufgaben und Entwicklung.

Über die neuen Perspektiven, die sich für die Freundesgesellschaft 2012 mit dem Einzug in das neue, alte Archivgebäude ergaben, wurde in den „Manuskripte“-Heften 6 bis 8 schon mehrfach berichtet. Nach wie vor ziehen die Veranstaltungen der Freundesgesellschaft und des Archivs Besucher unterschiedlichster Interessengruppen an. Die Vorträge haben ihren festen Platz auch im Veranstaltungskalender der Klassik Stiftung und der Stadt Weimar. Und schließlich tragen auch die vom Verein ausgegebenen attraktiven Faksimile-Drucke von Handschriften, ergänzt mit Transkription und



*Prof. Dr. Jochen Golz auf der gemeinsamen Festveranstaltung
mit der Goethe-Gesellschaft anlässlich des 200. Geburtstages von
Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach
und Walther Wolfgang von Goethe am 15. Mai 2018*

Kommentar und eingelegt in eine repräsentative Archivmappe, zur positiven Außenwirkung der Freundesgesellschaft und des Archivs bei. Höhepunkte im geselligen Vereinsleben sind die jährlichen Exkursionen – zuletzt 2018 nach Schwarzburg, Paulinzella und Kranichfeld sowie 2019 nach Schulpforte und auf den Weinberg Max Klingers –, die Sommerfeste im Archiv und der Jahresabschluss nach der Präsentation der neu ins Archiv gekommenen Handschriften.

Auch das Goethe- und Schiller-Archiv verbindet mit dem Jahr 2019 zahlreiche Jubiläen. Vor 100 Jahren erschien der letzte Band der 143 Bände umfassenden Weimarer oder Sophien-Ausgabe von Goethes Werken. Es war das wichtigste, die ersten Archivjahre bestimmende wissenschaftliche Unternehmen, das 1885 von der Archivgründerin Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar-Eisenach ins Leben gerufen worden war. Auch wenn heute im Archiv im Rahmen des Akademien-PROPYLÄEN-Projekts mit historisch-kritischen Goethe-Editionen an der Erneuerung der Weimarer Ausgabe gearbeitet wird, so stimmt die gelehrte Welt darin überein, dass die Weimarer



*Der Vorstand der Freundesgesellschaft 2004–2012,
von links: Margrit Mendel, Dr. Edith Nahler, Dr. Gerhard Müller, Eva Beck,
Dr. Jürgen Seifert*



*Der Vorstand der Freundesgesellschaft 2012–2016,
von links: Prof. Dr. Wolfram Huschke, Eva Beck, Dr. Ulrike Bischof,
Dr. Edith Nahler, Cornelia Brendel, Margrit Mendel, Dr. Gerhard Müller,
GSA-Direktor Dr. Bernhard Fischer*

Ausgabe, was ihren wissenschaftlichen Anspruch und die Zügigkeit ihres Erscheinens betrifft, eine bis heute maßstabsetzende editorische Leistung geblieben ist.

Einem bedeutenden Jubiläum, der 200. Wiederkehr der Erstveröffentlichung von Goethes Gedichtsammlung „West-östlicher Divan“ 1819, ist die gegenwärtige Ausstellung gewidmet. Sie macht erfahrbar, wie die Divan-Gedichte entstanden sind und verdeutlicht die Aktualität dieses Werks. Begonnen hat das Ausstellungsjahr 2019 mit der fünften Folge der beliebten Reihe „Schätze des Goethe- und Schiller-Archivs“, die unter dem Thema „Rund um Jubiläen“ Handschriften z. B. von Bettina von Arnim (160. Todestag), von Clara Schumann, Theodor Fontane und Adolf Pichler anlässlich deren 200. Geburtstage, von August von Kotzebue (200. Todestag) und Alexander von Humboldt (250. Geburtstag) präsentierte. Zudem wurde das Bauhaus-Jubiläum mit einem Brief des Bauhausmeisters Wassily Kandinsky und einem Tagebuch Paul Dobes aus der Zeit seiner Lehrtätigkeit am Bauhaus gewürdigt.

Leider ist es nicht möglich, zu jeder Ausstellung ein Begleitbuch erscheinen zu lassen. Es ist aber nun schon zur guten Tradition geworden, dass die Freundesgesellschaft die Kataloge finanziell unterstützt, um deren Erscheinen und Absatz zu befördern und um das Gedächtnis an die Ausstellungen zu bewahren. Den Anfang machte 2014 der Katalog zur Ausstellung aus Friedrich Nietzsches Nachlass, es folgte 2015 das Begleitbuch zur Schau über Charlotte von Schiller und 2018 der Katalog zur Ausstellung über Kochbücher, Rezepte und Menükarten im Goethe- und Schiller-Archiv „Sardellen Salat sehr gut“ (mit einer Einführung von unserem Vorstandsmitglied Eva Beck). Zur Ausstellung über Adele Schopenhauer, die ab August 2019 im Archiv zu sehen sein wird, erscheint ebenfalls ein Begleitbuch mit Unterstützung der Freundesgesellschaft. Auch andere Publikationen, die auf die eine oder andere Weise mit dem Archiv verbunden sind, erfuhren 2018 eine finanzielle Förderung unseres Vereins, so das Buch über „Das Schillermuseum in Weimar“ und der Tagungsband „Carl Bertuch – Ein Verleger im klassischen Weimar“.

Möge dieser kleine Streifzug durch die 15-jährige Geschichte und der besondere Blick auf die letzten Jahre unserer Vereinstätigkeit verdeutlichen, dass sich die Freundesgesellschaft zu einem zuverlässigen und unverzichtbaren Partner für das Archiv entwickelt hat und sie diese Wirksamkeit zukünftig mit Ihrer Unterstützung und Mitwirkung weiter ausbauen kann und möchte.



Plakat zur Ausstellung „Sardellen Salat sehr gut“